

STÄDTEBAUWETTBEWERB WIEN WEST
 ERLÄUTERUNGEN UND AUSSAGEN ZUM STÄDTEBAULICHEN KONZEPT

□ THEMA / TEILGEBIET A

In der Aufgabenstellung ist der Anspruch formuliert den Wiener Westbahnhof sowohl zu einem städtebaulichen Schwerpunkt am Gürtel zu entwickeln, als auch die Bedeutung und die Funktion des Bahnhofs selbst im internationalen Vergleich zu heben.

Zur Einlösung dieses Anspruchs wurden folgende Prämissen und Zielsetzungen als Grundlage der vorliegenden Planung formuliert.

zum EUROPAPLATZ

Markierung des wichtigen Verkehrsknotens durch ein signifikantes, der Weite des Raumes von Platz und Gürtel angemessenes Bauwerk.

zum STANDORT HOCHHAUS

Kein Hochhaus im Bereich des stadträumlich engen Bereiches des blauen Hauses. Erhaltung der Blockstruktur in diesem Bereich.

Hohes Solitärgebäude nur im nördlichen Platzbereich mit unmittelbarer Position am Gürtel und direkter räumlicher Wirkung in den Bahnhofsvorplatz hinein.

zum AUFNAHMEGEBÄUDE

Erhalt des äusseren Erscheinungsbildes und der Innenraumwirkung des Bau- denkmals bei gleichzeitiger Maximierung des Nutzungsangebotes für die Bahn- kunden.

Räumliche Öffnung der Halle zu den Bahnsteigen und Ersatz der Bahnsteig- überdachungen durch eine gläserne Halle in zeitgemässer Konstruktion und funktionsgerechter Länge.

Übersichtliche Verknüpfung und Vernetzung aller Wege von und zu den öffent- liche Verkehrsmitteln und Vorplätzen (Mobilitätskette). Direkte Anbindung an die Mariahilferstrasse.

Ergänzung des Flächenangebotes für Gastronomie und Handel in unmittelba- rem räumlichen Zusammenhang mit der Halle und den Erschliessungswegen. durch direkten an das Hallengebäude anschliessende Gebäude.

Vermeidung von Sackgassen.

Übersichtliche Erschliessung und räumliche Einbeziehung der Obergeschosse.

zum „BLAUEN HAUS“

Einbeziehung und Erweiterung des Volumens „Blaues Haus“ in das Flächenan- gebot des Bahnhofs.

Ausbildung einer Arkade entlang der Äusseren Mariahilferstrasse.
Offenhaltung der ökonomischen Alternativen von Umbau und Aufstockung des Bestandes oder Neubau eines Shop in shop Kaufhauses. Bei Neubau Einhaltung der jetzigen Fundierungsgrenzen „Blauen Hauses“.

zum VORPLATZ OST

Einfache und übersichtliche Vorfahrt für Taxen Busse und Fahrräder. Erhalt des Baumbestandes und der Grünflächen.

zum VORPLATZ NORD

Langfristiger Ersatz des Parkhauses durch Tiefgaragen im Bereich A3 und A4 .
Schaffung einer Vorfahrt für die Autozugreisenden, für Kiss and Ride und Stellplätze für Fahrräder. Entflechtung und Verbesserung der Zufahrt zu den Autoreisezügen.

ANLIEFERUNG

Anlieferung aller Geschäftsräume des Teilbereiches A über eine gemeinsame unterirdische Strasse unter dem Querbahnsteig.

zur PARKIERUNG

Die erforderlichen Stellplätze sollen in Tiefgaragen untergebracht werden.
Die Garagen sollen über Aufzüge und Treppen unmittelbar in das Empfangsgebäude führen.
Im Bereich A1 sollen ebenfalls Stellplätze in einer Tiefgarage vorgesehen werden.

zu den BAUETAPPEN

Mit der ersten Etappe soll sowohl die Serviceumfahrt als auch eine Tiefgarage mit mindestens 400 PKW Plätzen realisierbar sein.
Die Erschliessung dieser Tiefgarage soll eine Ergänzung um eine zweite Tiefgarage bei Entfall des Parkhauses zulassen.

zum TEILGEBIET A GESAMT

Realisierung der angestrebten BGF von 115.000 m² mit nur einem Hochhaus.
Übernahme der städtischen Vorgabe der Höhe für ein Hochhaus
Realisierung des B 224-Tunnels für das niveaufreie Linksabbiegen im Bereich A4 nach Entfall des Parkhauses.

THEMA TEILGEBIET B / C

Das Freiwerden der Bahnflächen entlang der Felberstrasse und die Überdeckung der B224 eröffnet zum einen die Möglichkeit die Zäsur zwischen den Stadtteilen zu verringern, zum anderen neue Verbindungswege zu schaffen und das Defizit an Grünflächen in diesem Bereich auszugleichen.

zum TEILGEBIET B

Ansiedlung des Gründerzentrums und des Gewerbehofes.

Entwicklung von Büro und Gewerbestrukturen die im Bereich der noch offen geführten B224 Lärmschutz gewähren.

Bauplatzbildungen und Baustrukturen die kleine Realisierungsschritte erlauben.

Anlage eines Strassenbegleitenden Grünstreifens entlang der Felberstrasse.

Mässige Bebauungsdichte zu Gunsten von Grünflächen.

zum TEILGEBIET C

Anlage eines Strassenbegleitenden Grünstreifens entlang der Felberstrasse.

Mässige Bebauungsdichte zu Gunsten von Grünflächen.

Bauplatzbildungen und Baustrukturen die kleine Realisierungsschritte erlauben.

Anlage eines ortsteilverbindenden kleinen Parks über den Gleisanlagen im Zusammenhang mit einer Bebauung im Teilgebiet D.

Im räumlichen Zusammenhang von Park und Hospital-Garten Situierung einer Wohnanlage.

Neuer Steg zur Querung der Gleisanlage im Bereich der Neubergerstrasse. Im räumlichen Kontext mit dem Wieninger Platz ebenfalls Planung von Wohnungen.

Signalisierung und Akzentuierung der Bahnquerungen durch höhere Bauteile an der Felberstrasse

THEMA TEILGEBIET D /E

Teilgebiet D und E sind nicht Gegenstand des Wettbewerbs und stehen nur durch die Planung der Gleisquerungen in einem planerischen Zusammenhang mit der Planungsaufgabe.